



Jahresbericht 2018

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Inhalt

	Seite
Editorial	3
Historie	4
Arthrose – Die häufigste Gelenkerkrankung	5
Leistungen	7
Persönliche Hilfe	7
Information	10
Forschung	13
Leistungsdaten im Überblick	18
Einnahmen und ihre Verwendung	19
Umgang mit Spenden	20
Seriosität und Gemeinnützigkeit	21
Zuwendungen: Mitgliedsbeiträge und Spenden	22
Testamentsspenden	23
Sonderheft: Geschenk an das Leben	24
30 Jahre wirksame Hilfe	25
Betroffene sagen Danke	26
Der Verein sagt Danke	27
Spendenkonten	28

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/Main

Telefon: 0 68 31 - 94 66 77
Telefax: 0 68 31 - 94 66 78

E-Mail: service@arthrose.de
Internet: www.arthrose.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. med. Helmut Huberti
(Anschrift wie oben)

Die Deutsche Arthrose-Hilfe e. V. ist gemeinnützig
und unter der Registernummer 9018 im Vereinsregister
Frankfurt/Main eingetragen.

© Copyright 2019

Deutsche Arthrose-Hilfe e. V.

Alle Rechte vorbehalten

Fotos: Action Press, Eigene DAH-Bilder, Fotolia, Getty Images, Istock, Shutterstock, Thinkstock

Editorial

120 Ausgaben ARTHROSE-INFO

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde
und Förderer der
Deutschen Arthrose-Hilfe,*

Rat und Zuwendung sind und bleiben unsere obersten Grundsätze. Rat – das ist der beste Rat der führenden Ärzte dieser Welt in einfacher, sofort anwendbarer Form. Zuwendung – das ist Mitfühlen und Nicht-allein-lassen. Deshalb ist auch der Austausch mit anderen Betroffenen so wertvoll. Und deshalb werden wir immer auch an die Schwerstbetroffenen denken und auch ihnen mit immer neuer Forschung helfen.

Zu den im letzten Jahr vorgelegten 120 Ausgaben des ARTHROSE-INFO und unserer 30-jährigen Informationsarbeit haben wir sehr viel Lob erhalten. So schrieb eine Dame aus Rostock: „Wenn mich der Schmerz überwältigt, lese ich oft in den ARTHROSE-INFOS, um Trost zu finden.“ Oder aus Hohenstein erreichten uns folgende Zeilen: „Nirgends wird man so ausführlich aufgeklärt wie in Ihren INFOS.“ Und jemand anderes schrieb: „Als Mitglied warte ich auf jedes Heft und lese alles sehr gründlich darin.“

Nicht nur unsere Mitglieder und Leser, auch viele Ärzte, schrieben uns wie beispielsweise Herr Prof. Aldinger, Ärztlicher Direktor des Diakonie Klinikums Stuttgart: „Die Qualität und Umfänglichkeit Ihrer Tipps haben mich sehr beeindruckt. Auch die Ausgewogenheit Ihrer Hinweise ist hervorragend, und ich denke in ihrer Qualität einzigartig.“ Herr Prof. Scheibel, Visiting Professor der Charité Universitätsmedizin Berlin, schrieb: „Ich gratuliere Ihnen zu diesem Werk. Es ist eine große Hilfe!“

So entwickelt sich unsere Arbeit zur Arthrose seit Jahren stetig weiter. Es kommen neue Experten hinzu und bringen neues Wissen mit. Und täglich werden in Kliniken und Forschungslabors neue Erkenntnisse gewonnen. Unsere erste Ausgabe des ARTHROSE-INFO enthielt vor allem einfache Alltagstipps, die auch heute noch unverändert gültig sind.

Aber immer mehr Menschen mit Arthrose fragen sich heute auch: Wird Arthrose einmal ganz heilbar sein? Wie viel sich gerade auf diesem Gebiet in den letzten Jahren getan hat, zeigt eindrucksvoll das Kapitel „Praktische Tipps zur neuen Knorpelchirurgie“ im ARTHROSE-INFO Nr. 100. So sind die 120 Ausgaben des ARTHROSE-INFO zugleich Ausblick und Vertrauen darauf, dass die größten Fortschritte in der Arthrose-Therapie noch vor uns liegen und dass jeder Arthrosebetroffene voller Zuversicht sein kann.

Der März-Ausgabe 2018 des ARTHROSE-INFO haben wir eine besondere Information beigelegt: „30 Jahre wirksame Hilfe“. In diesen 30 Jahren wurden nicht nur 120 ARTHROSE-INFOS erstellt. In diesen 30 Jahren wurden Hunderttausende Betroffene persönlich betreut. Und in diesen 30 Jahren wurden über 350 Forschungsprojekte erfolgreich gefördert. So können wir voller Freude sagen: Auch dank der Arbeit unseres Vereins gilt Arthrose heute nicht länger als unabänderliches Schicksal. Dank unseren drei Schwerpunktbereichen „Persönliche Hilfe“, „Information“ und „Forschung“ konnte vielen Betroffenen wirksam geholfen werden.

Allen Mitgliedern und Förderern sowie auch allen Mitarbeitern, die diese gemeinsame Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe mit großer Hingabe unterstützen, danke ich von ganzem Herzen.

Herzlichst
Ihr



Dr. med. Helmut Huberti
Präsident der
Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.



Historie

Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist aus der Arbeit und den Erfahrungen der Arthroseforschung entstanden. Ihr Präsident ist Facharzt für Orthopädie, war Wissenschaftler an der Harvard Medical School in Boston, USA, und ist Preisträger eines renommierten amerikanischen Arthrose-Forschungspreises.

Wer in Harvard vom Campus durch das Dexter-Tor hinaustritt, sieht auf dem Torsturz den Spruch: „Gehe hin und diene Deinem Land und den Deinen.“

Nach Deutschland zurückgekehrt, erhielten er und seine Mitarbeiter viele Anfragen von Patienten. Die Wissenschaftler erkannten, dass ein großes Bedürfnis der arthroseerkrankten Menschen nach zusätzlicher, über die ärztliche Sprechstunde hinausgehender Information besteht. Gleichzeitig wussten sie, dass viel mehr in der Arthroseforschung erreicht werden könnte, wenn nur mehr Forschungsgelder zur Verfügung stünden.

Aufbauend auf diesem Hintergrund wurde die Deutsche Arthrose-Hilfe am 7. Oktober 1987 mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Geleitet von der Harvard-Maxime war und ist es

bis heute ihre Mission, den arthrosekranken Menschen zu dienen, ihnen umfassend zu helfen und beizustehen. Dies geschieht bis heute in den drei Schwerpunktbereichen „Persönliche Hilfe“, „Information“ und „Forschung“.

Persönliche Hilfe

Für Menschen, die Schmerzen und Einschränkungen ertragen müssen, ist es wichtig, eine Organisation zur Seite zu haben, die sie ernst nimmt und Verständnis für ihre Ängste und Sorgen hat und sich für sie einsetzt und ihnen tatkräftig hilft.

Information

Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung besagt, dass der Patient selbst viel zur Gesundung der Gelenke beitragen kann – wenn er nur darum weiß. Seriöses Wissen ist daher von entscheidender Bedeutung.

Forschung

Arthrose ist kein unabänderliches Schicksal, sondern eine Erkrankung, die es zu erforschen gilt. Forschung von heute ist daher die Hilfe von morgen.



Arthrose – Die häufigste Gelenkerkrankung

Arthrose ist die häufigste aller Gelenkerkrankungen und beschreibt den Zustand nach Zerstörung der Knorpelschicht eines Gelenks und den damit einhergehenden Knochenveränderungen. Experten schätzen, dass bundesweit etwa fünf Millionen Menschen an Arthrosebeschwerden leiden.

Jedes Gelenk kann betroffen sein, am häufigsten erkranken Hände, Knie und Hüften. Die verschiedenen Arten der Arthrose treten sehr unterschiedlich auf. Während bei einer Hüftgelenk-Arthrose beide Geschlechter gleichermaßen betroffen sind, leiden Frauen doppelt so häufig wie Männer an einer Arthrose der Knie- und Fingergelenke. Viele Betroffene haben Arthrose nicht nur an *einem* Gelenk, sondern laut einer umfangreichen Mitgliederbefragung der Deutschen Arthrose-Hilfe mit über 60.000 Rückmeldungen gleichzeitig an *sechs Gelenken und mehr*.

Vermutet wird, dass etwa 50 Prozent der Arthrose-Patienten ihre Krankheit aufgrund langjähriger hoher Beanspruchung entwickeln. Bei etwa 30 Prozent ist die Arthrose die Spätfolge eines Unfalls – am Arbeitsplatz, beim Sport, im Verkehr oder im häuslichen

Bereich. Bei den restlichen 20 Prozent der Betroffenen liegt die Ursache in einer angeborenen Schwäche oder Fehlf orm der Gelenke, die sich oft bereits in jungen Jahren bemerkbar machen kann.

Die Folgen für die Betroffenen sind gravierend: Schmerzen, Entzündungsschübe, Verdickung und Verformung der Gelenke. Bei einem Fortschreiten der Krankheit werden die Gelenke zunehmend unbeweglich und steifen ein. Jede Bewegung ist dann mit großen Schmerzen verbunden. Oft treten die Schmerzen auch in Ruhe auf, ja auch nachts – an einen erholsamen Schlaf ist dann nicht mehr zu denken. Arthrose trifft somit nicht nur die Gelenke. Wenn die Gelenke erkranken, leidet der ganze Mensch.

Fast täglich erfahren wir zutiefst berührt von Menschen mit langandauernden Schmerzen, vielfachen Krankenhausaufenthalten und sogar Komplikationen, die zu Versteifungen und Lähmungen führen, und auch von jungen Menschen, die früh in ihrem Leben die schmerzliche Diagnose einer Arthrose erhalten. Nachfolgend eine Auswahl dieser berührenden Schilderungen, die uns erreichen:

- *Ich habe sehr oft geschwollene Schleimbeutel am Knie, die trotz aller Behandlungen mit Enzymtabletten, Salben, Quark- und Kohlumschlägen sowie Punktierungen nicht besser werden. Man riet mir zur OP. Außerdem habe ich an der Fußsohle ein Taubheits- und Spannungsgefühl, zeitweilig kommt ein Belastungsschmerz am Knöchel hinzu. Trotz einer OP sind die Symptome immer noch vorhanden.*

Herr Manfred A., Berlin

- *Vor drei Jahren habe ich ein künstliches Hüftgelenk bekommen. Aber am Hüftknochen hat sich ein „Sporn“ gebildet und der Schleimbeutel hat sich entzündet.*

Frau Helene B., Wellen

- *Ich habe eine Heberden-Fingerarthrose beidseits. Besonders schmerzt der kleine Finger, dessen Endglied seitlich auch schon sehr verkrümmt ist.*

Frau Doris S., Weimar

- *Seit etwa sechs Monaten habe ich Schmerzen im rechten Handgelenk. Ich arbeite in der Intensivpflege und bin überwiegend allein vor Ort. Seit gut fünf Wochen bin ich krankgeschrieben und versuche, so viel ich kann, das Gelenk zu entlasten und Ihre wertvollen Ratschläge zu befolgen. Würde eine weitere Schonzeit dauerhafte Besserung bringen? Was wäre die Prognose, wenn ich trotz Schmerzen weiterhin arbeite und Klavier spiele? Für Belastungen habe ich eine Handschiene verordnet bekommen. Trotzdem sind die Bewegungen immer noch schmerzhaft.*

Frau Roswitha G., Großerlach

- *Seit der Versteifung meiner Wirbelsäule vor 3 Jahren ist bei mir eine Schwäche in den Hüftmuskeln mit einem seitlichen Wegknicken aufgetreten. Die bisherige Physiotherapie hat keine Besserung gebracht.*

Frau Edith K., Burghann

- *Nachdem ich im Jahr 2016 eine Schulter-TEP links erhalten habe, steht nun eine Knie-TEP links zur Diskussion. Ich habe bereits zwei Fachärzte aufgesucht, die mir zu einer Teil- bzw. Vollprothese geraten haben. In den kommenden Wochen habe ich einen Termin für eine Arthroskopie, um den Umfang und die Art der Prothese abzuklären. Leider habe ich zurzeit jedoch nicht das gleiche sichere Gefühl wie bei der damaligen Entscheidung zur Schulter-*

TEP. Können Sie mir einen Spezialisten in Deutschland empfehlen, der primär die Möglichkeiten der Gelenkerhaltung im Fokus hat?

Herr Axel M., Essen



- *Ich bin 30 Jahre alt und habe die Diagnose Arthrose im linken oberen Sprunggelenk bekommen. Die Arthrose verursacht immer wieder Schmerzen. Entweder kommt es plötzlich, unerwartet zu einem blitzähnlichen Schmerz oder der Fuß fühlt sich wie taub an. So, als ob er nicht mehr zum Körper gehört. Ab und zu zieht es bis ins Knie. Mein Orthopäde hatte mich an seinen Kollegen überwiesen, der Fußspezialist sein soll. Der meinte aber, es sei nicht so schlimm und hat mir eine Bandage verschrieben. Jetzt fühle ich mich ziemlich alleine gelassen, weil mir nur gesagt wurde, dass man sonst nichts machen kann.*

Frau Sabrina S., Lissendorf

Diese und viele andere Schilderungen schmerzen sehr. Trotz großer Erfolge, die bereits erreicht wurden, kann leider noch nicht jedem an Arthrose erkrankten Menschen wirksam und dauerhaft geholfen werden. Die Schicksale zeigen, wie wichtig unser Einsatz ist und wie wichtig es ist, sich tagtäglich mit ganzer Kraft für die Betroffenen einzusetzen und ihnen zur Seite zu stehen.



Leistungen

Wie in jedem Jahr seit ihrem Bestehen konnte die Deutsche Arthrose-Hilfe auch 2018 einen wichtigen Beitrag zur Hilfe bei Arthrose leisten. Im Einzelnen wurden die folgenden Leistungen erbracht:

Persönliche Hilfe 2018

„Ich bin froh, nicht allein zu sein mit meiner Krankheit“ oder „Was für ein Glück, dass es die Deutsche Arthrose-Hilfe gibt. Ich hätte nicht gedacht, dass Sie sich so um mich kümmern“, hören wir von Betroffenen, wenn sie sich an uns wenden.

Für Menschen, die Schmerzen und Einschränkungen ertragen müssen, ist es wichtig, jemanden zur Seite zu haben, der sie ernst nimmt und Verständnis für ihre Ängste und Sorgen hat. Hier helfen wir mit unserem Nothilfe- und Service-Telefon, mit dem wir ganztägig für die Menschen im persönlichen Gespräch da sind. Vertrauensvoll wenden sich auch viele Patienten mit ihren ganz persönlichen medizinischen Fragen an uns. Nicht selten haben sie Fragen zu ihrer speziellen Erkrankung oder sie haben von einer neuen

Behandlungsmethode erfahren und möchten sich neutral und kompetent darüber informieren. Oder sie sind auf der Suche nach einem Spezialisten, der sie in ihrem besonderen Fall behandeln könnte.

Für viele Betroffene ist es auch eine große Unterstützung, wenn sie sich mit Menschen, die in der gleichen Situation sind wie sie selbst, über ihre Fragen und Erfahrungen aus-



tauschen können. Viele nutzen im „Arthrose-Info“, dem Ratgeber des Vereins, die Rubrik „Gesprächspartner gesucht“ und erhalten so eine wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe. Sehr oft sind diese Kontakte ein wichtiger Schritt in eine neue positive Richtung. So schrieb eine Dame aus Bochum: *„Auf diesem Weg möchte ich Ihnen ganz herzlich für Ihre Hilfe danken. Auf meinen Leserbrief hin stehe ich in Kontakt mit anderen Betroffenen. Ich habe mich darüber gefreut. Wir tauschen uns jetzt aus. Ich bekomme Tipps und positive Zusprüche. Das hilft mir sehr.“*



In der besonderen Notsituation einer operativen Knieversteifung unterstützt der Verein die Betroffenen auch finanziell. Jedes Jahr werden über zweihunderttausend künstliche Kniegelenke eingesetzt. Trotz besten Bemühens der Ärzte gibt es mehrere Hundert Patienten, bei denen der Eingriff fehlschlägt. Bei diesem schweren Schicksal hilft der Verein mit seinem finanziellen Härtefonds bei notwendigen Umbaumaßnahmen.

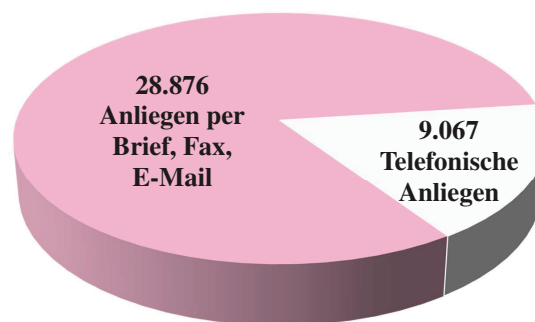
Zusätzlich zu den vielen Tausenden von Telefonaten erhielten wir Zehntausende von Zuschriften. Darunter waren Bitten um Übersendung von umfangreichen Informationen zur Arthrose ebenso Bitten um Erfahrungsaustausch in der Rubrik „Gesprächspartner gesucht“ sowie Bitten um Rat und Information zu den Themen der vorangegangenen Ausgaben unseres Ratgebers „Arthrose-Info“.

Des Weiteren zählten dazu dringende medizinische Anliegen von Betroffenen, manche in großer persönlicher Not. Sie alle wurden vom Ärztlichen Dienst des Vereins in ausführlichen Telefonaten oder detaillierten Schreiben und oftmals auch in Zusammenarbeit mit erfahrenen Professoren beantwortet.

Im Einzelnen waren es im Jahr 2018:

- 21.891 Bitten um Arthroseinformation
- 9.549 Fragen zu Unterstützung und Mitgliedschaft
- 4.064 Medizinischer Dienst
- 1.220 Erfahrungsaustausch
- 1.219 Härtefonds, Dank und Verschiedenes
- 37.943 Gesamt

Die Anliegen gingen annähernd 30.000 Mal in schriftlicher Form ein, d. h. per Brief, Fax oder E-Mail. Am Telefon halfen geschulte Mitarbeiter im persönlichen Gespräch bei über 9.000 Anliegen. Allen Betroffenen, die sich hilfesuchend an den Verein wandten, wurden umfangreiche Informationen kostenlos zur Verfügung gestellt.



Gesamt in 2018: 37.943

Experten am Telefon

Auch die vom Verein durchgeführten bundesweiten Aktionen „Experten am Telefon“ fanden **2018** großen Anklang. Die beratenden Spezialisten gaben wertvolle Empfehlungen zu den nachfolgenden Themen:

Herr Prof. Dr. med. Andreas Imhoff

Herr Prof. Imhoff gilt als einer der erfahrensten Knie- und Schulter-Spezialisten weltweit. Er ist Chefarzt der Abteilung für Sportorthopädie am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München. Für unsere Mitglieder nahm er sich Zeit und beantwortete Fragen wie:

- Wann führen Meniskus- oder Kreuzband-Verletzungen zur Knie-Arthrose?
- Wie lange dauert die Nachbehandlung?
- Muss eine Meniskus-Verletzung heute in jedem Fall operiert werden? ... usw.



Prof. Dr. med. Andreas Imhoff

Herr Prof. Dr. med. Carsten Perka

Auch der renommierte Experte Herr Prof. Perka nahm sich Zeit für unsere Mitglieder. Als eine der führenden Persönlichkeiten der internationalen Orthopädie und Ärztlicher Direktor des Centrums für Muskuloskelettale Chirurgie der Charité in Berlin beantwortete er wichtige Fragen wie:

- Auf welche Risiken sollte man in den ersten 90 Tagen nach einer Hüft-Operation besonders achten?
- In welchen zeitlichen Abständen werden künstliche Gelenke am besten nachkontrolliert?
- Was kann man selbst für eine lange Haltbarkeit tun? ... usw.



Prof. Dr. med. Carsten Perka

Herr Prof. Dr. med. Henning Madry

Zu dem wichtigen Thema „Therapie bei Knorpelschäden“ konnten unsere Mitglieder mit Herrn Prof. Madry sprechen. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für Experimentelle Orthopädie und Arthroseforschung in Homburg und Träger des renommierten Heine-Preises. Gleichzeitig behandelt er Patienten mit dem Ziel der Arthrosevorbeugung und beantwortete Fragen wie:

- Sind die Erfolge mit gezüchteten Knorpelzellen wissenschaftlich gesichert?
- Welche Methoden gelten zurzeit als die besten?
- Wann bevorzugen Sie die Mikrofrakturierung? ... usw.



Prof. Dr. med. Henning Madry



Information 2018

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen die enorme Bedeutung des richtigen Verhaltens und wie sehr die Gelenke hierdurch beeinflusst werden können, besonders wenn die Maßnahmen früh einsetzen. Information und Aufklärung helfen in entscheidendem Maße, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern und ein Fortschreiten zu verlangsamen.

Zentrales Anliegen der Deutschen Arthrose-Hilfe ist es daher, allen arthrosebetroffenen Menschen das wissenschaftlich fundierte, gesicherte Wissen über Arthrose zugänglich zu machen. Der Verein will den Betroffenen mit ausgewogener praktischer Information helfen, die ärztliche Behandlung bestmöglich zu unterstützen und selbst alles für die Gesundheit und Gesunderhaltung ihrer Gelenke tun zu können.

So geben wir seit Beginn unserer Tätigkeit viermal im Jahr unseren geschätzten Ratgeber „Arthrose-Info“ heraus und jedes Jahr neu die „Gesamtausgabe“.

Arthrose-Info

„Klar, anschaulich und hilfreich“ soll jede Aus-

gabe sein, sodass jeder Betroffene sie mit Freude und größtem Gewinn lesen und darin praktische Empfehlungen für das eigene Verhalten finden kann. Das hochwertige Wissen der Experten der führenden Kliniken und Forschungszentren wird in eine solche Sprache übertragen, die jeder gut verstehen und vor allem auch anwenden kann.

Zur Untermauerung des unabhängigen Rates der führenden Ärzte und Wissenschaftler erscheint das „Arthrose-Info“ frei von Anzeigen und jeglicher anderer Werbung.

Gesamtausgabe

Der Schatz an Wissen, den jedes „Arthrose-Info“ enthält, ist von bleibendem Wert. So wird die gesamte Information jedes Jahr neu überprüft, wo nötig aktualisiert und ergänzt und in Buchform veröffentlicht. Die aktuelle Gesamtausgabe besteht aus zwei umfangreichen Teilbänden und enthält die bisherige Gesamtinformation mit einem ausführlichen Register.

Die Gesamtausgabe gibt Antworten auf alle Fragen zur Behandlung, Vorbeugung und Früherkennung und zu jedem Gelenk

– zu Knie, Hüfte, Hand und Fuß, Schulter, Ellenbogen sowie Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule und auch zum Kiefergelenk. Das Wissen von weltweit über 500 Arthrose-Spezialisten stellen wir so jedes Jahr anschaulich und aktuell zur Verfügung.



So wurden in diesem Bereich in 2018 die folgenden Leistungen erbracht:

1,2 Mio

betrug die Gesamtauflage der „Arthrose-Info“-Ratgeber. In großen Kapiteln konnten wichtige Themen praxisnah bearbeitet werden, die für viele Arthrose-Betroffene große Bedeutung haben.

Hierzu zählen unter anderem „Praktische Tipps zu den künstlichen Gelenken allgemein“, „Praktische Tipps zum künstlichen Hüftgelenk“, „Praktische Tipps zum künstlichen Kniegelenk“ sowie „Praktische Tipps zur Gelenkspiegelung“.

Wiederum war es möglich, die Unterstützung führender Experten der jeweiligen Fachgebiete zu gewinnen. Wie bisher wurden dabei alle Empfehlungen und Hinweise in eine Sprache übertragen, die für jeden Arthrosebetroffenen leicht verständlich ist und die von jedem Erwachsenen unabhängig von Beruf, Schulbildung oder Alter gut verstanden werden kann. Darüber hinaus wurde auch eine große Zahl von Kontaktwünschen veröffentlicht, die aus allen Regionen Deutschlands und auch aus dem Ausland eingegangen waren. Für viele Betroffene ist der damit verbundene Erfahrungsaustausch eine wichtige Hilfe zur Selbsthilfe und ermöglicht sehr oft einen entscheidenden Schritt in eine neue

positive Richtung.

34.000

neue Bücher der „Gesamtausgabe Arthrose-Info“ wurden nach einer ausführlichen redaktionellen Überarbeitung gedruckt und für den Versand vorbereitet. An über 200 Stellen konnten wichtige Ergänzungen und Aktualisierungen vorgenommen werden. Durch das Gesamtverzeichnis sowie das erweiterte Register mit mehreren Tausend Stichwörtern wurde zudem der Zugriff zu allen Informationen präzisiert und erleichtert.

2.000

Pressemitteilungen erhielten die Fachredakteure von Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunkanstalten und TV-Sendern, um sie bei ihrer Berichterstattung über Arthrose zu unterstützen. In zahlreichen Publikationen wurden außerdem die Hinweis-Anzeigen des Vereins als kostenlose Füllanzeigen veröffentlicht. Die breite Öffentlichkeit konnte so auf die Möglichkeiten der modernen Behandlung der Arthrose und die Dringlichkeit weiterer Gelenkforschung hingewiesen werden.

Internetdarstellung

Der Internetauftritt wurde auch in diesem Jahr regelmäßig aktualisiert. Zudem wurde er komplett technisch überarbeitet und die Texte sind jetzt auch auf allen mobilen Geräten gut lesbar. Die Homepage enthält sehr viele wertvolle Informationen und Details zu den Aufgaben und Leistungen des Vereins. Jeder Betroffene kann sich in einem ersten Schritt kompetent und übersichtlich über Arthrose informieren.



Experten

Für die hochwertige wissenschaftliche Qualität des Inhalts unseres Ratgebers „Arthrose-Info“ empfinden wir es als großes Glück, die stets wohlwollende und fördernde Unterstützung so vieler hervorragender Experten zu finden.

Auch in 2018 haben sie uns bei den verschiedenen Themen beraten und uns in unserer Arbeit immer wieder bestärkt – und damit unseren Mitgliedern, Förderern und Lesern einen großen Dienst erwiesen.

Stellvertretend für alle erfahrenen Persönlichkeiten aus den vielen renommierten Kliniken und Forschungseinrichtungen des In- und Auslands dürfen wir die folgenden Einrichtungen und Experten besonders hervorheben:

- Cleveland Clinic
Cleveland, USA
- Hospital for Special Surgery
New York, USA
- Centre Hospitalier de Cannes
Cannes, Frankreich
- Schulthess Klinik
Zürich, Schweiz
- Kepler Universitätsklinikum
Linz, Österreich
- Charité-Universitätsmedizin
Berlin
- Universitätsklinikum Hamburg-
Eppendorf, Hamburg



Beratende Experten in 2018

PD Dr. Agneskirchner, Hannover
Prof. Dr. med. Aldinger, Stuttgart
Prof. Dr. Anagnostakos, Saarbrücken
Prof. Dr. med. Beckmann, Stuttgart
CA Dr. med. Boenisch, Augsburg
Prof. Dr. med. Boettner, New York
Prof. Dr. med. Böhler, Österreich
Prof. Dr. med. Dienst, München
Prof. Dr. v. Eisenhart-R., München
Prof. Dr. med. Engelhardt, Osnabrück
Prof. Dr. med. Fink, Markgröningen
Dr. med. Fischer, Weil der Stadt
Prof. Dr. med. Friederich, Basel
Prof. Dr. med. Frosch, Hamburg
CA Dr. med. Fulghum, Garmisch-P.
Prof. Dr. med. Gehrke, Hamburg
Prof. Dr. med. Gomoll, USA
Priv.-Doz. Dr. Gotterbarm, Heidelberg
Prof. Dr. med. Günther, Dresden
Chefarzt Dr. med. Haas, Bonn
Priv.-Doz. Dr. med. Hirschmann, Basel
Dr. med. Hochgatterer, Linz
Prof. Dr. med. Hube, München
Prof. Dr. med. Kessler, Sindelfingen
Prof. Dr. Kladny, Herzogenaurach
Prof. Dr. med. Köhler, Mannheim
Prof. Dr. med. Köster, Lorsch
Priv.-Doz. Dr. Krutsch, Regensburg
Prof. Dr. med. Lützner, Dresden
Prof. Dr. med. Matziolis, Eisenberg
Priv.-Doz. Dr. med. Miltner, Berlin
Prof. Dr. med. Mittelmeier, Rostock
Prof. Dr. med. Mulroy, USA
Prof. Dr. med. Nam, Chicago
Prof. Dr. med. Nöth, Berlin
Prof. Dr. med. Pape, Luxemburg
Prof. Dr. med. Parsch, Stuttgart
Prof. Dr. med. Parvizi, USA
Prof. Dr. med. Perka, Berlin
Prof. Dr. med. Pflüger, Wien
Prof. Dr. med. Schmitt, Heidelberg
Prof. Dr. med. Servien, Lyon
Prof. Dr. med. Siebert, Kassel
Dr. med. Tabutin, Frankreich
Priv.-Doz. Dr. Wachter, Stuttgart
und viele weitere . . .



Forschungsförderung 2018

Im Kampf gegen die Arthrose ist Forschung unsere größte Hoffnung. Besonders Schwerstbetroffene, die unter Arthrose an mehreren Gelenken gleichzeitig leiden, hoffen zutiefst auf baldige Erfolge, die ihre Beschwerden vermindern oder – mehr noch – Arthrose einmal ganz heilen können.

Mit **zwanzig** geförderten Projekten konnten wir auch in 2018 einen wichtigen Beitrag zur Arthrosenforschung leisten. Die Gesamtzahl erhöhte sich damit auf **388 bereits geförderte Projekte**. Diese wurden von der Deutschen Arthrose-Hilfe mit insgesamt nahezu **14 Millionen Euro** unterstützt!

Arthrosenforschung ist Hilfe für alle. Sie schenkt Hoffnung und Zuversicht auch denjenigen, die bisher noch täglich Schmerzen haben. Für diese Hilfe danken wir allen Mitgliedern und Förderern sehr herzlich.

Universitätskliniken

Forschung ist dann besonders wirksam, wenn sie auf universitärem Niveau durchgeführt wird. Entscheidend und wertvoll war deshalb die Unterstützung, die wir auch in 2018 zwanzig

Projekten gewähren konnten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit stellen wir drei von ihnen besonders ausführlich vor, berichten aber anschließend auch über alle anderen nicht weniger bedeutsamen:

1. Herr Prof. Dr. med. Niemeyer

Immer wieder erreichen uns Fragen der Mitglieder, ob Arthrose jemals heilbar sein werde. Einen bedeutenden Schritt in diese Richtung vollzieht die Arbeitsgruppe von Herrn Prof. Niemeyer am Universitätsklinikum Freiburg.

Jede Arthrose beginnt mit einem Knorpelschaden. Je früher und erfolgreicher ein Knorpelschaden behandelt wird, desto sicherer kann eine Arthrose vermieden werden. Durch den unermüdlichen Einsatz und die ausgezeichnete Arbeit von Herrn Prof. Niemeyer und seinen Kollegen am Universitätsklinikum Freiburg (und mittlerweile in anderen bundesweiten Einrichtungen) wird seit Jahren daran geforscht, Knorpelschäden durch verschiedene Verfahren vollständig zu heilen. In manchen, ja in vielen Fällen ist dies bereits gelungen. Aber längst kann noch nicht jedes Gelenk wieder vollständig wiederhergestellt werden. Wegen der großen Bedeutung zur Vermeidung

vieler Arthroseformen – mit all ihren Schmerzen und Einschränkungen – haben wir auch in 2018 die exakte Erfassung der Fortschritte in einem bundesweiten Register gefördert. Nachfolgend die Projektangaben:

Projektangaben: „Eine Registrierungsdatenbank zur Erfassung der Effektivität und Sicherheit von operativen Knorpeltherapien – Module Knie, OSG, Hüfte – Fortsetzungsprojekt“
Projektleitung:

Herr Prof. Dr. med. Philipp Niemeyer
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Freiburg, 79106 Freiburg



Prof. Dr. med. Niemeyer

2. Herr Prof. Dr. med. Schaible

Die häufigste Ursache von Knorpelschäden sind Verletzungen und langjährige Überlastungen. Aber auch Störungen des allgemeinen Stoffwechsels können schädliche Gelenkentzündungen hervorrufen. Schmerzen sind somit immer ein wichtiges Warnzeichen. Überraschenderweise gibt es jetzt aber auch Hinweise, dass die Schmerzen nicht nur eine Empfindung darstellen. Vielmehr können diejenigen Nerven, die für die Schmerzleitung zum Gehirn verantwortlich sind, auch selbst Stoffe in das Gelenk ausschütten, die den Knorpel schädigen – das könnte eine enorme Bedeutung für die Schmerztherapie bei Gelenkkrankheiten haben. Dieser Frage somit weiter auf den Grund zu gehen, ist das große Ziel der Forschungen im Institut für Physiologie am Universitätsklinikum in Jena unter Leitung von Herrn Prof. Schaible.

Projektangaben: „Einfluss von Neuropeptiden auf protektive und schädigende Stoffwechselleistungen von Chondrozyten bei Hüftgelenk-arthrose“

Projektleitung:

Herr Prof. Dr. Hans-Georg Schaible
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Physiologie I, Lehrstuhl für Neurophysiologie, Universitätsklinikum Jena, 07743 Jena



Prof. Dr. med. Schaible

3. Herr Prof. Dr. med. Josten

Nach wie vor gehören die künstlichen Gelenke zu den erfolgreichsten Behandlungsverfahren bei einer weit fortgeschrittenen Arthrose. Die meisten Patienten werden damit von ihren langjährigen Schmerzen befreit. Zu Recht gelten diese Operationen zu den größten Fortschritten der Medizin im 20. Jahrhundert.



Prof. Dr. med. Josten

Glücklicherweise sind Infektionen an den künstlichen Gelenken immer noch nicht sehr häufig – doch mit großer Sorge berichten viele Experten, dass die Zahl der Infektionen in den letzten Jahren zugenommen hat, und dass außerdem die Bakterien, die sie verursachen, immer schwieriger zu behandeln sind („Antibiotika-Resistenz“). Nicht in allen Fällen einer Infektion am künstlichen Gelenk – aber in vielen – muss dieses dann für längere Zeit vollständig entfernt werden.

Erst wenn die Bakterien alle vernichtet sind, kann wieder ein neues Gelenk eingesetzt werden. Für die lange Übergangszeit wird die entstandene Lücke durch eine Ersatzprothese aus Knochenzement gefüllt. Je belastbarer und robuster diese Übergangsprothese ist, umso leichter sind diese Wochen von den Patienten zu ertragen. An einer deutlichen Verbesserung dieser „Spacer“ arbeiten Herr Prof. Josten und seine Kollegen im Universitätsklinikum Leipzig. Wir hoffen sehr, dass ihnen dies gelingen wird.

Projektangaben: „Optimierte Gestaltung von Knochenzementspacern zur temporären Überbrückung bei Gelenkinfektionen nach Hüfttotalendoprothese“

Projektleitung:

Herr Prof. Dr. med. Christoph Josten
Geschäftsführender Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum Leipzig, 04103 Leipzig

Nachfolgend die weiteren Forschungsprojekte, ihre Themen reichten von: „Knorpelassoziierte Pathologien am Hüftgelenk“ über „Knöcherne Risikofaktoren für Kreuzbandrupturen und Meniskusläsionen“ bis hin zu „verbesselter Behandlung des Schultergelenks“.

Im Einzelnen waren es die folgenden Forschungsarbeiten, die unterstützt wurden:

4. „Knorpelassoziierte Pathologien am Hüftgelenk – Analyse der Einflussfaktoren auf patientenrelevante Bewertungssysteme“
Projektleitung: Herr PD Dr. med. Stefan Fickert
Sporthopaedicum Straubing, 94315 Straubing

5. „Klinisches und radiologisches Ergebnis nach operativer Therapie der patellofemorale Instabilität: Ein Vergleich zwischen Patienten mit und ohne Therapie osteochondraler Defekte“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Andreas Imhoff

Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Sportorthopädie des Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, 80809 München

6. „Evaluation des „dynamischen Q-Winkels“-Effekt der erhöhten femoralen Anteversion und distalen femoralen Derotationsosteotomie auf das Gangbild von Patienten mit chronischer patello-femorale Instabilität“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Andreas Imhoff

Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Sportorthopädie des Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, 80809 München



7. „Knöcherne Risikofaktoren für Kreuzbandrupturen und Meniskusläsionen“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Andreas Imhoff

Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Sportorthopädie des Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, 80809 München

8. „Matrix-assoziierte Chondrozytenimplantation versus Hydrogel-basierte Chondrozytenimplantation, klinische und radiologi-

sche Ergebnisse nach 2-jährigem Follow-Up“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Andreas Imhoff

Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Sportorthopädie des Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, 80809 München

9. „Veränderungen der subchondralen Knochenstruktur bei der Kniegelenkarthrose: Korrelation von hr-Computertomographie basierten numerischen Modellen humaner Präparate und Patienten bei der Implantation einer Knie totalendoprothese“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Volkmann Jansson
Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Physikalische Medizin und Rehabilitation, Klinikum der Universität München, 81377 München



10. „Hüftkopfnekrose beim Erwachsenen: Eine biomechanische, histologische und radiologische Untersuchung im Vergleich zur primären Coxarthrose“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Christoph Josten
Geschäftsführender Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum Leipzig, 04103 Leipzig
11. „Untersuchung der Innervation des Iliosakralgelenks. Führt eine Änderung der Schraubeneintrittspunkte bei der Besetzung von Iliumschrauben zu einer Reduktion von postoperativen Beschwerden?“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Christoph Josten

Geschäftsführender Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum Leipzig, 04103 Leipzig

12. „Biomechanische Evaluation von anatomischen Rekonstruktionstechniken zur Adressierung der horizontalen Instabilität bei Rockwood-V-Verletzungen im Schultergelenk“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Christoph Josten
Geschäftsführender Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum Leipzig, 04103 Leipzig

Forschungskongresse helfen, das Wissen zügig in die klinische Praxis zu bringen und somit die neuesten Erkenntnisse den Patienten schneller zugute kommen zu lassen. Ebenso ist die Ausbildung junger Forscher von großer Bedeutung. So wurden die nachfolgenden Kongresse und **Stipendien** gefördert:

13. „ORS, Jahrestreffen der „Orthopaedic Research Society“, 10. - 13. März 2018, New Orleans, USA, Schwerpunktthema: Knorpelschäden und Arthrose“
Teilnehmer: Herr Prof. Dr. med. Henning Madry
Direktor des Instituts für Experimentelle Orthopädie und Arthroserforschung, Universitätsklinikum des Saarlandes, 66421 Homburg
14. „Interdisziplinäres Handeln bewahrt Autonomie und Lebensqualität – Interdisziplinärer Alterstraumatologie-Kongress, Zürich, 22. - 23. März 2018“
Leitung: Herr Prof. Dr. med. Hans-Christoph Pape
Direktor der Klinik für Traumatologie, Universitäts-Spital Zürich, CH-8091 Zürich
15. „Biomechanics Summer Course 2018 – Basic Biomechanics and Biomechanical Methods for Experimental Research of the Musculoskeletal System, 24. – 27. Juli 2018 in Ulm“

Leitung: Herr Prof. Dr. Lutz Claes
Universitätsklinikum Ulm, Institut für
Unfallchirurgische Forschung und Bio-
mechanik, Zentrum für Muskuloskelet-
tale Forschung, 89081 Ulm

16. „TIRM (Translation in Regenerativer
Medizin), Symposium Regensburg,
30.11. – 1.12.2018“
Leitung: Herr Prof. Dr. med. Michael
Nerlich
Direktor der Klinik und Poliklinik für Un-
fallchirurgie, Universitätsklinikum Regens-
burg, 93053 Regensburg

17. „Vierter Osteotomie-Kongress vom
30.11. – 1.12.2018“
Leitung: Herr Prof. Dr. med. Dietrich
Pape
Leiter der Abteilung für Orthopädische
Chirurgie, Centre Hospitalier de Luxem-
bourg, Clinique d'Eich - Akademisches
Lehrkrankenhaus der Universität des
Saarlandes (finanzielle Unterstützung
überwiesen 2019)

18. „Heinrich-Hess-USA-Stipendium der
GOTS und der Deutschen Arthrose-Hilfe“
Stipendiat: Herr Dr. med. Stefan Budde
Facharzt für Orthopädie und Unfall-
chirurgie, Orthopädische Klinik der
Medizinischen Hochschule Hannover

(MHH) im Diakovere Krankenhaus
Annastift, 30625 Hannover

19. „Heinrich-Hess-USA-Stipendium der
GOTS und der Deutschen Arthrose-Hilfe“
Stipendiat: Herr Dr. med. Lucca Lacheta
Abteilung und Poliklinik für Sport-
orthopädie, Klinikum rechts der Isar,
Technische Universität München, 81675
München



20. „Heinrich-Hess-USA-Stipendium der
GOTS und der Deutschen Arthrose-Hilfe“
Stipendiat: Herr Dr. med. Philip P. Rößler
Klinik und Poliklinik für Orthopädie und
Unfallchirurgie, Universitätsklinikum
Bonn, 53127 Bonn



Leistungsdaten 2018 im Überblick

Persönliche Hilfe

Über 37.000 Betroffene wurden in 2018 bei ihren wichtigen Anliegen, oft in persönlicher Not, unterstützt. Im Einzelnen:

- 21.891 Bitten um ausführliche Arthrose-Information
- 9.549 Fragen zu Unterstützung
- 4.064 Ärztlicher Dienst und Experten-Telefonsprechstunden
- 1.220 Erfahrungsaustausch und Leserbrief-Service
- 1.219 Verschiedenes (z. B. Unterstützung Knieversteifung, Dank)
- 37.943 Gesamt

Information

Die Redaktion erstellte vier neue „Arthrose-Infos“ mit den Themen: „Praktische Tipps zu den künstlichen Gelenken allgemein“, „Praktische Tipps zum künstlichen Hüftgelenk“, „Praktische Tipps zum künstlichen Kniegelenk“ sowie „Praktische Tipps zur Gelenkspiegelung“. Die neuen Hefte wurden in einer Auflage von

1,2 Mio gedruckt und an Betroffene übersandt. Die neue Gesamtausgabe „Arthrose-Info Nr. 1-116“ wurde redaktionell überarbeitet, gedruckt und

34.000 Exemplare bereits für den Versand vorbereitet.

Forschung

Insgesamt 20 Einzelprojekte, Kongresse und Stipendien konnten gefördert werden. Im Einzelnen:

- 12 Forschungsarbeiten, deren Themen reichten von:
Knorpelassoziierte Pathologien am Hüftgelenk (Analyse der Einflussfaktoren auf patientenrelevante Bewertungssysteme) über Knöcherne Risikofaktoren für Kreuzbandrupturen und Meniskusläsionen bis hin zum Einfluss von Neuropeptiden auf protektive und schädigende Stoffwechselleistungen von Chondrozyten bei Hüftgelenkarthrose
- 4 Forschungskongresse
- 4 Stipendien



Einnahmen und ihre Verwendung

Die Einnahmen der Deutschen Arthrose-Hilfe bestehen ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen. Seit ihres Bestehens hat sie noch keinerlei staatliche Gelder oder Unterstützung von Sponsoren in Anspruch genommen.

3,56 Mio. EUR betrug die Höhe der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Hierin enthalten waren auch die Bußgeldzuweisungen, Geburtstags-, Trauer- und Testamentsspenden sowie sonstigen Erträge. An dieser Stelle danken wir allen Mitgliedern und Förderern von Herzen für ihre großzügigen Gaben. Wir wissen sie sehr zu schätzen.

Im Gegensatz zu manch anderen Hilfsorganisationen fallen die Kosten für die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe nicht nur sporadisch, sondern nahezu gleichbleibend während des ganzen Jahres an. Ein leistungsfähiger Hilfs- sowie Informations- und Aufklärungsdienst erfordert qualifiziertes Personal und benötigt daher auch große finanzielle Unterstützung. Die Ausgaben in den drei Hauptbereichen „Persönliche Hilfe, Information und Forschung“ teilten sich wie folgt auf:

0,66 Mio. EUR wurden für die Persönliche

Hilfe aufgewendet (ganztägliches Not- und Service-Telefon, Ärztlicher Dienst, Experten-Telefonsprechstunden, finanzieller Härtefonds);

1,56 Mio. EUR wurden verwandt für die umfangreiche ideelle Informationsarbeit. Darin enthalten sind Kosten für Druck, Versand, Porto und Redaktion des Ratgebers „Arthrose-Info“ sowie für die Aufklärungs-Zusendungen an zahlreiche Medien, um die breite Öffentlichkeit über Arthrose zu informieren;

0,20 Mio. EUR für die Forschungsförderung;

0,30 Mio. EUR wurden für die Arbeit der Welt-Arthrose-Organisation zur Verfügung gestellt;

0,38 Mio. EUR betrug die Ausgaben zur Gewinnung von Spenden und Bußgeldern; 0,27 Mio. EUR wurden für die Verwaltungskosten aufgewendet und 0,19 Mio. EUR wurden in die Rücklagen eingestellt.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe wird – wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben – vom Finanzamt auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft. Aufgrund dieser jedes Jahr neu ausgestellten Bescheide der Finanzbehörde ist sie berechtigt, Spendenbestätigungen auszustellen.



Umgang mit Spenden

Im Interesse ihrer Spenderinnen und Spender hat die Deutsche Arthrose-Hilfe auch ihren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anlagespiegel, von einer renommierten, im Vereinsrecht besonders erfahrenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mehrtägig vor Ort in der Geschäftsstelle prüfen lassen.

Im Bericht der Prüfungsgesellschaft vom 14.06.2019 wird die ordnungs- und satzungsgemäße Verwendung aller Einnahmen und Ausgaben uneingeschränkt bestätigt. Der Bestätigungsvermerk lautet:

„Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. geprüft. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen. Wir erklären, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat.“

Die Deutsche Arthrose-Hilfe hält bei der Verwendung der ihr anvertrauten Zuwendun-

gen alle gesetzlichen Vorgaben ein und verwirklicht im Interesse der Spenderinnen und Spender darüber hinaus die nachfolgenden Maßnahmen:

- Die Deutsche Arthrose-Hilfe informiert in ihrem Ratgeber „Arthrose-Info“ regelmäßig über die erbrachten Leistungen. Zudem wird jedem Interessierten auf Anfrage der aktuelle Jahresbericht kostenlos übersandt.
- Zur Wahrung der Neutralität und Unabhängigkeit erscheint jede Ausgabe des „Arthrose-Info“ ohne jegliche kommerziellen Anzeigen.
- Alle Spendenmittel werden unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eingesetzt.
- Bei allen Forschungsprojekten erfolgt eine regelmäßige sorgfältige Überprüfung der Mittelverwendung.
- Mitglieder- und Spenderdaten werden nur zu Versandzwecken verschlüsselt an Dritte weitergegeben. Sie werden stets sorgfältig und gesichert aufbewahrt.



Seriosität und Gemeinnützigkeit

Die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. finanziert ihre Arbeit ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen.

Bei ihrer Kommunikation und ihrer Annahme von Spenden wahrt sie folgende Prinzipien:

- Keine Mittel-Werbung auf Provisionsbasis;
- Einhaltung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen;
- In der allgemeinen Öffentlichkeit wirbt sie nicht um Spenden;
- Um die Unabhängigkeit und Neutralität der Deutschen Arthrose-Hilfe zu gewährleisten, werden keine Spenden der pharmazeutischen Industrie, der Medizinproduktehersteller oder artverwandter Unternehmen angenommen.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist seit Beginn ihrer Arbeit als gemeinnützig anerkannt. Sie wahrt die Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit lückenloser Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft

und -verwendung.

Über die gesetzlich vorgeschriebene dreijährige Überprüfung hinaus legt der Verein dem zuständigen Finanzamt *jedes Jahr* die umfangreiche Bilanz vor.

Die aktuelle Gemeinnützigkeit wurde mit Schreiben vom 19.10.2018 ohne Vorbehalt uneingeschränkt bestätigt. Auch die jeweiligen mehrtägigen, umfangreichen steuerlichen Außenprüfungen durch das zuständige Finanzamt ergaben keinerlei Beanstandungen.

Im Bestätigungsschreiben der Finanzbehörde bezüglich der Gemeinnützigkeit heißt es, dass die Deutsche Arthrose-Hilfe eine als besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Organisation ist, die „dem Zwecke der Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege“ dient. Dieser Aufgabe in vollem Umfang zu dienen, ist und bleibt oberstes Ziel unseres Vereins.



Zuwendungen: Mitgliedsbeiträge und Spenden

Die Deutsche Arthrose-Hilfe finanziert sich ausschließlich aus den Zuwendungen großherziger und selbstloser Menschen aus Dankbarkeit für unsere Arbeit.

Und das Besondere: Es sind überwiegend die betroffenen Menschen selbst, die in unserer Gemeinschaft zusammenstehen. Ihnen allen danken wir von Herzen für ihre großzügigen Gaben. Aus der Vielzahl von liebevollen Briefen, E-Mails und Telefongesprächen dürfen wir nachfolgend einige wiedergeben:

„Ich helfe gerne und freue mich besonders, wenn meine Spende gut eingesetzt wird. Früher gab es kurzzeitig den Verdacht, dass ich an Arthrose erkrankt sei. Dieser hat sich dann aber nicht bestätigt. Zu dieser Zeit beschäftigte ich mich jedoch vertieft mit der Krankheit. So beschloss ich, auch künftig die Forschungsarbeit zu unterstützen.“

Herr Dieter J., Karlsruhe

„Da freuen wir uns aber, dass Sie sich extra bei uns melden. Wir hatten einfach den Wunsch verspürt, Danke zu sagen. Wir lesen Ihre Info-Hefte immer sehr gerne. Besonders gefallen

uns die Beiträge der anderen Betroffenen, die ihre eigenen Erfahrungen mitteilen.“

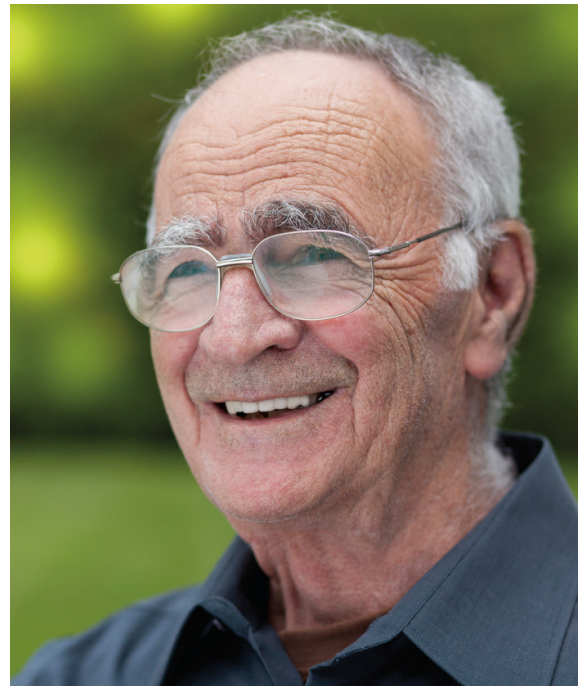
Eheleute F., Stuttgart

„Das ist aber etwas ganz Besonderes, dass Sie extra anrufen, um sich zu bedanken. Ich habe bereits drei Endoprothesen und finde, dass die Entwicklung in diesem Bereich sehr gut vorangeschritten ist. So möchte ich von meiner Seite auch einen Beitrag dazu leisten. Ihre „Arthrose-Infos“ sind wirklich sehr interessant. Ich bin bereits 90 und mache vieles, dass ich mit meiner Arthrose gut leben kann. Zum Beispiel gehe ich regelmäßig spazieren und achte darauf, dass ich kein Übergewicht habe. So geht das ganz gut.“

Herr Dr. Bernd L., Mähringen

„Wir bekommen immer Ihren Ratgeber und freuen uns sehr darüber. Ich bin jetzt 90, mein Mann ist schon älter. Wir beide haben Arthrose. Aber ich möchte nicht klagen. Uns geht es gut. Mein Mann und ich machen jeden Morgen unsere Übungen. Auch den Haushalt mache ich noch selbst und gehe sogar einkaufen. Das ist nicht selbstverständlich, und ich weiß es sehr zu schätzen. Ich bin zufrieden.“

Frau Eva M., Bad Säckingen



Testamentsspenden

Testamentsspenden sind etwas ganz Besonderes. Sie tragen nachhaltig dazu bei, allen arthrosebetroffenen Menschen wirksam zu helfen. Stellvertretend dürfen wir die bewegenden Porträts von zwei hochgeschätzten Mitgliedern vorstellen:

Frau Marianne M. **Sie war schwer erkrankt**

Frau Marianne M. war über 60 Jahre glücklich verheiratet. Von ihrem Sohn erfuhren wir berührt: „Meine Eltern waren immer füreinander da und führten eine erfüllte Ehe. Ob in ihrem Beruf – sie arbeiteten gemeinsam im Steuerbüro meines Vaters – als auch in der Freizeit ergänzten sie sich auf besondere Weise.“

Über viele Jahre war Frau Marianne M. schwerst an Arthrose erkrankt – besonders an den Händen und am rechten Fußgelenk. „Das Gehen fiel ihr immer schwerer. Ins Bad oder ins Schlafzimmer zu kommen, die beide im ersten Stock lagen, ging nur noch mit fremder Hilfe. Ein kleiner Spaziergang und das Erfreuen an der Natur waren ihr nur noch mit einem Rollator möglich. Auch für das Flaschenöffnen und das An- und Ausziehen der Bluse brauchte sie Hilfsmittel. Es war ihr nicht möglich, eine

Tasse zu halten und immer öfter fiel etwas aus der Hand. Doch meine Mutter trug ihre Erkrankung tapfer und machte all das noch selbst, was ihr möglich war.“

Herr Hartmut M. **Er wollte zukünftigen Generationen helfen**

Herr Hartmut M. wuchs in Ostdeutschland auf. Nach dem Krieg arbeitete er sich hoch vom Arbeiter bis hin zum Werksleiter einer Maschinenbaufabrik. Von seiner Betreuerin, die ihm die letzten Jahre liebevoll zur Seite stand, erfuhren wir viel Berührendes: „Wenn ich ihn jemandem beschreiben würde, der ihn nicht kannte, würde ich sagen: Er war ein wirklich angenehmer älterer Herr. Er war sehr kultiviert und intelligent. Er war bescheiden und freundlich. Und – er wollte Gutes tun.“

Selbst war Herr Hartmut M. an mehreren Gelenken an Arthrose erkrankt. Schlimm war bei ihm die Schulter, besonders schmerzte ihn, wenn er die Arme hob. „So hat er die Deutsche Arthrose-Hilfe bewusst ausgesucht und in seinem Testament bedacht, weil er wusste, was es heißt, an Arthrose erkrankt zu sein. Ihre Arbeit hat er als sehr wichtig empfunden. Er wollte zukünftigen Generationen helfen.“



Sonderheft: Geschenk an das Leben

Zutiefst dankbar dürfen wir auf das gemeinsam Erreichte sein. Auch durch die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe hat die *Diagnose Arthrose* für viele Menschen ihren Schrecken verloren. Für viele sind künstliche Gelenke, die immer weiter verbessert werden konnten, heute ein wahrer Segen. Viele wissen zudem durch seriöse Information, sich gut selbst zu helfen. Sie wissen, was sie zum Erfolg der ärztlichen Therapie beitragen können und wie entscheidend ihr eigener Beitrag dazu ist.

Wer aber jemals operiert wurde, wer jemals in Reha war und wer so manche im Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis beobachtet, der weiß auch, für wie viele andere dies leider noch unerfüllt ist. Tausende und Abertausende Menschen in unserer Mitte stehen morgens mit Schmerzen auf, schaffen den Tag nur mit Mühe, gehen mit Schmerzen zu Bett und verbringen viele Stunden schlaflos mit Schmerzen und Sorgen.

Eine große Gemeinschaft kann große Ziele erreichen. Das Gefühl, einer großen Gemeinschaft anzugehören, schenkt unseren Mitgliedern und Förderern Mut und Zuversicht. Denn sie sind es, die diesen Verein tragen und alle seine Leistungen ermöglichen.

Großzügige Testamentsspenden stärken die Hoffnung auf weitere Fortschritte in der Arthrose-Aufklärung und -Forschung. Und so kamen wir dem vielfachen Wunsch, sich einfach und verständlich über wichtige Testamentsthemen zu informieren, gerne nach. Unsere bisherige Testamentsbroschüre haben wir in 2018 vollständig überarbeitet und an die Bedürfnisse all jener angepasst, die sich wünschen, ihren Nachlass selbst und sicher zu ordnen. Auf 48 Seiten können sie sich umfassend über alle wichtigen Fragen zur Erstellung eines Testaments sowie unsere Arbeit informieren.





30 Jahre wirksame Hilfe

Auch haben wir in 2018 der März-Ausgabe des „Arthrose-Info“ eine besondere Information beigelegt: „30 Jahre wirksame Hilfe“. Sie zeigt, was der Verein in den 30 Jahren seines Bestehens Gutes bewirkt hat. Gerne dürfen wir die wichtigsten Leistungen vorstellen:

Persönliche Hilfe

Seit unseres Bestehens haben wir vielen betroffenen Menschen zur Seite stehen und ihnen wichtige Hilfe schenken dürfen. Jahr für Jahr wurden Tausende persönliche Anliegen und Tausende Menschen in Not betreut. In

- über 300.000 persönlichen Anliegen konnten wir bis heute helfen.

Information: Ratgeber für Millionen

Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung besagt, dass der Patient selbst viel zur Gesundung der Gelenke beitragen kann – wenn er nur darum weiß. Seriöses Wissen hilft in entscheidendem Maße, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern oder ein Fortschreiten gar zu verhindern. So haben wir bereits über 2 Millionen Betroffene regelmäßig informiert und

- 32 Millionen „Arthrose-Infos“ und

- 900.000 Bücher der „Gesamtausgabe“ herausgegeben.

Forschung

Mit Nachdruck fördern wir seit Bestehen auch hoffnungsvolle Forschungsprojekte und arbeiten mit renommierten Universitäts- und Forschungseinrichtungen zusammen.

- Über 350 Projekte wurden bisher finanziell unterstützt, die zu wichtigen Erkenntnissen geführt und damit die Behandlung spürbar verbessert haben.
- Zahlreiche Forschungskongresse wurden gefördert und Stipendien vergeben.
- Das Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) und das weltweit erste Knorpelregister wurden entscheidend unterstützt.
- Der bundesweit erste „Lehrstuhl für Experimentelle Orthopädie und Arthroseforschung“ wurde mit einer Stiftungsprofessur an der Universität Homburg verwirklicht.

Mit allen Kräften fördern wir auch die intensive Suche nach der vollständigen Heilung der Arthrosekrankheit.

Betroffene sagen Danke



Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Nachricht. Freundlich, verständnisvoll und einfühlsam sind Sie auf meine Situation eingegangen. Ihre Stellungnahme kommt meiner Meinung sehr entgegen. Ich bin froh, mich an Sie gewandt zu haben, da Sie mir auch wertvolle Tipps mitgeschickt haben, für die ich mich extra bedanke. Durch Ihre guten Worte und Ihre Hilfe fühle ich mich wieder besser und gestärkt.

Frau Inge R.,
Ober-Ramstadt



Haben Sie vielen Dank für die Zusendung Ihrer Ratgeber bei HWS-Arthrose. Es ist wirklich eine große Hilfe, Ihre Arthrose-Infos zu haben und alles Wissenswerte und vieles mehr daraus zu entnehmen. Eine wirklich großartige Sache! Herzlichen Dank!

Herr Heinz M.,
Lenzkirch



Ich bedanke mich ganz herzlich für die Post von Ihnen und, dass Sie mir auf meine Beschwerden hin so ausführlich geschrieben haben. Das habe ich hier bei meinen Ärzten noch nicht erlebt, dass man so auf meine Einschränkungen eingegangen ist. Nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre Mühe.

Frau Helga R.,
Wilthen



Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihren lehrreichen und warmherzig geschriebenen Brief. Es ist gut zu wissen, dass es Sie gibt. Sie stehen für eine sehr gute Sache ein. Für Ihre wertvolle Unterstützung danke ich Ihnen noch einmal ganz herzlich.

Frau Regina W.,
Lohsa



Ich danke Ihnen auf das Herzlichste für die beiden Gesamtausgaben. Sie enthalten so viele wertvolle Tipps und sind spannend zu lesen. Man spürt die große Zugewandtheit. Ich kann mich nur den vielen begeisterten Zuschriften anschließen: Sie sind spitze.

Frau Liselotte W.,
Kolbermoor



Herzlichen Dank für Ihr freundliches und mitfühlendes Schreiben und die Zusendung der Info-Hefte. Ich habe noch nie erlebt, dass jemand so uneigennützig, freundlich und mitfühlend auf Fragen eingegangen ist.

Frau Monika H.,
Stuttgart



Ein riesengroßes Danke für Ihren exzellenten Service. Ihre Antwort war umfassend und von einem wundervollen Brief begleitet.

Herr Tim W.,
Neuss



Der Verein sagt Danke

Die erbrachten Leistungen waren auch im Jahr 2018 nur möglich durch die großzügige Unterstützung unserer Mitglieder, Spender und Förderer. Es erfüllt uns daher mit großer Dankbarkeit, dass so viele Menschen die Deutsche Arthrose-Hilfe so großzügig unterstützt und die Erfüllung unserer wichtigen und großen Aufgaben ermöglicht haben.

Wir sagen von Herzen Dank allen unseren Mitgliedern und Spendern, meist Menschen, die selbst betroffen sind oder über ein großes Verantwortungsbewusstsein verfügen. Da ist zum Beispiel die junge Mutter, die ein künstliches Hüftgelenk erhalten hat und zum 36. Geburtstag, dem ersten nach der geglückten Operation, auf Geschenke verzichtet und ihre Gäste um eine Spende für die Arthroseforschung bittet. Da ist die Rentnerin, die trotz ihrer kleinen Rente, zusätzlich zu ihrem Mitgliedsbeitrag, den Verein mit einer Weihnachtsspende unterstützt. Da ist der hanseatische Kaufmann, der den Verein Jahr für Jahr großzügig fördert, weil seine Frau schwer an Arthrose erkrankt ist.

Wir sagen von Herzen Dank den besonderen Menschen, die uns in ihrem Testament bedenken und so die Arbeit der Deutschen

Arthrose-Hilfe besonders nachhaltig unterstützen. Nicht selten sind sie Mitglieder, die seit Jahren selbst an Arthrose erkrankt sind, ein verantwortungsvolles und oft bescheidenes Leben führen und denen es ein Herzensanliegen ist, noch über ihr eigenes Leben hinaus Gutes zu tun. So wie Frau Olga B. Frau B. war ein Familienmensch und sehr sozial eingestellt. Sie war fleißig und sehr zielstrebig – und leider durch Krankheit geprägt: Sie litt an Händen und Rücken an starker Arthrose. Ihr großzügiges Vermächtnis wird für immer ein besonderer Teil der Arthroseforschung sein. So viel Gutes wird aus ihrer großzügigen Gabe entstehen!

Von Herzen Dank sagen wir auch den Anzeigenleitern, Medizinjournalisten sowie den Herausgebern der vielen Zeitungen und Zeitschriften, die unsere Informations- und Aufklärungsarbeit tatkräftig unterstützen; den Vertretern der Deutschen Justiz für ihren Beitrag in Form von Bußgeldzuweisungen; den Ärzten, Forschern und Therapeuten, die sich Tag für Tag für eine bessere Arthrosebehandlung einsetzen. Unser tiefempfundener Dank geht an sie alle für ihre bisherige und künftige Unterstützung zum Wohle aller betroffenen Menschen!

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/M.

Service-Telefon: 0 68 31 – 94 66 77

Telefax: 0 68 31 – 94 66 78

E-Mail: service@arthrose.de

Internet: www.arthrose.de

Spendenkonten

Postbank Frankfurt

IBAN: DE04 5001 0060 0101 1776 08

BIC: PBNKDEFF

Deutsche Bank Frankfurt

IBAN: DE22 5007 0010 0092 0587 00

BIC: DEUTDEFFXXX